

Richtlinie gegen Sklaverei und Menschenhandel

Bei Principle arbeiten wir mit Markeninhabern und ihren Partnern zusammen, um die einzigartigen Herausforderungen des Managements und der Implementierung konsistenter Markenumgebungen überall auf der Welt zu lösen. Als Teil unserer Kultur der verantwortungsvollen Unternehmensführung arbeiten wir nach einer Reihe von Grundwerten, die unsere Beziehungen zu unseren wichtigsten Anspruchsgruppen widerspiegeln: Kunden, Herstellern, Lieferanten und Teammitgliedern. Wir nehmen einen Verhaltenswert für alle unsere Geschäftsbeziehungen an, der unsere Einstellung zur Ausbeutung von Personen in jeder Form widerspiegelt, insbesondere die Straftaten nach dem Modern Slavery Act 2015. Wir setzen uns dafür ein, die moderne Sklaverei in all ihren Formen zu bekämpfen und sie mit allen Mitteln zu verhindern. Wir fordern die gleiche Einstellung von allen, die für uns arbeiten und erwarten diese von allen, mit denen wir geschäftlich zu tun haben.

1. Zweck dieser Richtlinie

Moderne Sklaverei ist eine Straftat nach dem Modern Slavery Act 2015 (United Kingdom, the „Act“) und kann in verschiedenen Formen auftreten, einschließlich Knechtschaft, Zwangs- oder Pflichtarbeit und Menschenhandel, die alle gemeinsam die Freiheitsberaubung einer Person durch eine andere haben, um sie für persönliche oder kommerzielle Zwecke auszubeuten. Dieses Dokument beschreibt die Richtlinien von Principle (das „Unternehmen“) mit dem Ziel, die Möglichkeiten der modernen Sklaverei innerhalb des Unternehmens oder der Lieferkette zu verhindern. Die Verwendung des Begriffs „moderne Sklaverei“ hat die im Gesetz festgelegte Bedeutung.

Als Gruppe haben wir einen Null-Toleranz-Ansatz gegenüber der modernen Sklaverei. Wir verpflichten uns, in allen unseren Geschäftsbeziehungen ethisch und integer zu handeln und wirksame Systeme und Kontrollen einzuführen und durchzusetzen, um sicherzustellen, dass moderne Sklaverei nirgendwo in unserem eigenen Unternehmen oder bei unseren Lieferanten stattfindet.

2. Schritte zur Verhinderung der modernen Sklaverei

Wir verpflichten uns, für Transparenz in unserem eigenen Geschäft und in unserem Ansatz zur Bekämpfung der modernen Sklaverei in allen unseren Lieferketten zu sorgen, im Einklang mit unseren Offenlegungspflichten gemäß dem Modern Slavery Act 2015. Wir erwarten von allen unseren Auftragnehmern, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern die gleichen hohen Standards und wir entwickeln und aktualisieren unsere Vertragsprozesse, um spezifische Verbote gegen den Einsatz von Pflicht-, Zwangs- oder Menschenhandel oder von Personen, die in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden, ob Erwachsene oder Kinder, einzuschließen. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sich ihre eigenen Lieferanten an die gleichen hohen Standards halten.

Alle Teammitglieder sind verpflichtet, sich mit unseren Verfahren vertraut zu machen, um bei der Identifizierung und Prävention moderner Sklaverei zu helfen und Geschäfte so zu führen, dass die Möglichkeit und das Auftreten moderner Sklaverei verhindert wird. Die Einhaltung dieser Richtlinie ist Teil der Verpflichtungen aller Teammitglieder aus dem Arbeitsvertrag.

Obwohl wir unsere gesetzliche Verpflichtung anerkennen, alle Schritte darzulegen, die wir unternommen haben, um sicherzustellen, dass moderne Sklaverei und Menschenhandel nicht in unseren Lieferketten stattfinden, erkennen wir an, dass wir das Verhalten von Einzelpersonen und Organisationen in unseren Lieferketten nicht kontrollieren können. Um die Einhaltung der praktischen Schritte zu untermauern, werden wir die folgenden Maßnahmen umsetzen:

- (1) Durchführung von Risikobewertungen, um festzustellen, welche Teile unseres Geschäfts und welche unserer Lieferanten am stärksten von moderner Sklaverei bedroht sind, damit die Anstrengungen auf diese Bereiche konzentriert werden können.
- (2) Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, um diesen unsere Richtlinien zur Bekämpfung der Sklaverei und des Menschenhandels zu vermitteln, um Verständnis für die von ihnen ergriffenen Maßnahmen zu gewinnen und um sicherzustellen, dass es in ihren Betrieben keine moderne Sklaverei gibt.
- (3) Gegebenenfalls versuchen wir (sollte dies aus unserer Risikobewertung hervorgehen), für unsere Lieferanten eine Vorabprüfung und Selbstauskunft über die Sicherheitskontrollen einzuführen.
- (4) Wir werden Vertragsbestimmungen für unsere Lieferanten einführen, um deren Einhaltung bestätigen zu lassen und damit unsere Richtlinien zu akzeptieren und ihre Aktivitäten und (wo möglich) Beziehungen zu überprüfen, sowohl routinemäßig als auch zu Zeiten eines begründeten Verdachts.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 werden wir im Director's Report (der dem Jahresabschluss beigelegt wird) einen Verweis auf die Anti-Sklaverei und eine Erklärung gegen den Menschenhandel aufnehmen, die im Verlaufe des Jahres 2016 auch auf unserer Webseite veröffentlicht wird.

3. Verantwortung für diese Richtlinien

Die oberste Verantwortung für die Verhinderung der modernen Sklaverei liegt bei der Unternehmensführung. Der Vorstand von Principle trägt die Gesamtverantwortung dafür, dass diese Richtlinien und ihre Umsetzung im Einklang mit unseren rechtlichen und ethischen Grundsätzen stehen. Die Teamleiter auf allen Ebenen sind dafür verantwortlich, dass diejenigen, die ihnen Bericht erstatten, diese Richtlinien verstehen und einhalten. Sie erhalten eine angemessene und regelmäßige Schulung über diese Richtlinien und das Thema der modernen Sklaverei.

4. Maßnahmen zur Meldung von moderner Sklaverei oder Menschenhandel

Alle Mitarbeiter müssen sich so schnell wie möglich bei ihrem Vorgesetzten melden, wenn sie vermuten oder glauben, dass ein Verstoß gegen diese Richtlinie vorliegt oder dass ein Verstoß in der Zukunft vorliegen könnte.

5. Schutzmaßnahmen

Wir möchten diese Offenheit fördern und werden jeden unterstützen, der im Rahmen dieser Richtlinien in gutem Glauben echte Bedenken äußert, selbst wenn sie sich als falsch herausstellen. Wir verpflichten uns, dafür zu sorgen, dass niemandem Schaden zugefügt wird, wenn er in gutem Glauben den Verdacht hegt, dass moderne Sklaverei, gleich welcher Art, in irgendeinem Teil unseres eigenen Unternehmens oder in einer unserer Lieferketten stattfindet oder stattfinden könnte. Eine nachteilige Behandlung umfasst Entlassung, Disziplinarmaßnahmen, Drohungen oder andere nachteilige Behandlungen, die mit diesem Anliegen verbunden sind. Principle wird anonym kommunizierte Bedenken akzeptieren und ernst nehmen.

Die Beibehaltung der Anonymität erschwert jedoch Untersuchungen und Bestätigungen und kann den Prozess weniger effektiv machen. Einzelpersonen werden daher ermutigt, ihre Namen in den Anschuldigungen einzutragen.

Jegliche Ansprüche oder Vorwürfe, die sich als böswillig oder ärgerlich erweisen, führen zu Disziplinarmaßnahmen gegen den Einzelnen.

6. Kommunikation und Bewusstsein

Unser Null-Toleranz-Ansatz zur modernen Sklaverei muss allen Lieferanten, Auftragnehmern und Geschäftspartnern zu Beginn unserer Geschäftsbeziehung mitgeteilt und danach entsprechend verstärkt werden.

7. Rückblick

Nach ihrer erstmaligen Verabschiedung wird diese Richtlinie zur Bekämpfung von Sklaverei und Menschenhandel vom Unternehmensvorstand regelmäßig (mindestens einmal jährlich) überprüft und kann von Zeit zu Zeit geändert werden. Diese Richtlinie wird verwendet, um über unsere Erklärung zu Sklaverei und Menschenhandel zu informieren, die spätestens mit der Veröffentlichung unserer Finanzergebnisse 2016 veröffentlicht wird.



Victoria Woodings

CEO

Juli 2018